

1392. Partita Nr.2 in c-moll

Hintergründe von S. Radic

1977 begegnete Curt Prina erstmals den WERSI-Orgeln. Es war sozusagen „Liebe auf den ersten Ton“, und von nun an war eine dieser bekannten Orgeln seine „ständige Begleiterin“ auf allen seinen musikalischen Reisen. Ein weiterer Höhepunkt in Curt Prinas Künstler-Karriere ist zweifellos die Produktion der hier vorliegenden LP „20 Orgel-Classics“ 1978. Damit hat sich Curt Prina einem schwierigen Thema gewidmet: 20 bekannte Melodien der klassischen Musik präsentiert er im Stil einer modernen Hitparade. Er meistert diese Aufgabe ganz hervorragend, und selbst die Traditionalisten unter den Liebhabern klassischer Musik horchen angesichts dieser komprimierten musikalischen Überraschungen auf. Hören Sie '20 Orgel-Classics' mit Muße. Genießen Sie das Feuerwerk der Klangfarben, und wenn Sie nicht ganz sicher sind, ob Sie nun die WERSI-GALAXIS-Orgel oder nicht vielleicht doch eine echte Geige hörten, dann hören Sie noch einmal hinein. Denn eines ist sicher: Diese LP von Curt Prina ist immer wieder ein Genuss!

Partita Nr.2 in c-moll. Bachs Zweite Partita ist in mehrfacher Hinsicht einzigartig. In Ton und Ausdruck ist sie eine der dramatischsten Partiten, die ungewöhnlich mit einer aufwändigen dreiteiligen Sinfonia beginnt (grave adagio+andante+allegro) und mit einem Capriccio an Stelle der üblichen Gigue endet. Es ist auch die einzige Partita von Bachs, die in 6 statt in 7 Sätzen ist. Sie dauert komplett 39:30 Min.

Version Curt Prina. Wir spielen hier nur die zwei ersten Teile der „Sinfonia“, wobei Curt Prina den Anfang in etwa nach Bach-Vorbild gestaltet, mit sakralem Orgel-Klang. Den zweiten Sinfonia-Teil „andante“ spielt Curt etwas schneller als Bach, nur mit Melodie-Führung, dem Handbass und Drums, mit einem Synthesizer-Sound mit „Wah“-Anteil - im Jahre 1978 war das der gefragte, analoge Synthesizer-Sound seiner Wersi-Galaxis - ich habe dazu den Synthe-Brass-Sound aus dem GM-Vorrat genommen - allerdings ohne den Wah-Anteil! Die Spielweise ist hier jetzt im OM/OM-Split die Melodie-Führung mit der rechten Hand und im UM/UM-Split die linke Hand mit dem Handbass, bzw. mit gedoppelten Strings eine Oktave höher. So ist auch meine Notation gestaltet und trägt die Bezeichnung „Keyboard+Orgel-Version I und II“. Die aufgeschriebenen Harmonien sollen dem dienen, welcher nicht die Bassführung mit der linken Hand spielen will oder kann!



Die Keyboard+Orgel-Version I ist nach a-moll transponiert - aber: ich bin nicht sicher, dass dadurch die Partita nicht ein Deut „leichter“ zu spielen wäre! Sie ist in a-moll nur deutlich leichter zu lesen! Diese Version endet mit den letzten vier Takten des allegro-Parts, allerdings quasi rubato, rhythmisch frei.

Die Keyboard+Orgel-Version II ist der „Versuch“, die Curt-Prina-Version abzuschreiben - wobei die Melodie-Parts „grave adagio“ und „andante“ auch Curt originalgetreu nach Bach-Notation spielt. Dann, im Andante-Takt 21, beendet Curt seine Bach-Wiedergabe mit dem G-Akkord und setzt weiter mit einer freien C-Moll-Improvisation mit „Fast-Swing“-Style im aberwitzigen Tempo 220! Seine Improvisation ist nicht nachzuspielen, so habe ich eine „kleine Abwandlung“ dieser Improvisation niedergeschrieben, wobei der Bass von der linken Hand gespielt werden soll - im Stil des Jazz-Organisten Jimmy Smith. Im Wiederholenden Improvisations-Part weicht Curt ganz deutlich vom Bach ab:

16Beat, T=60 + Fast-Swing, T=220

The musical score is presented in three staves: Strings, Bass, and Drums. The score is divided into two main sections: Main 1 and Main 2. Main 1 is labeled 'Disco-Beat, T=60' and Main 2 is labeled 'Fast-Swing, T=220'. The time signature is 4/4. The Strings staff shows a melodic line in the bass clef. The Bass staff shows a rhythmic line in the bass clef. The Drums staff shows a complex rhythmic pattern with various drum sounds indicated by symbols and text labels: 'HH-open', 'BD', 'DSD', 'small crash', and 'MSD'. The score is enclosed in a large rectangular frame.

Programmieranweisung

Diese Partita Nr.2 hat im klassischen Sinne 7 Parts, welche jedoch nicht zu irgendeinem "Style" zuzuordnen wären. So hat Curt Prina hier zwei Eigen-Styles entworfen, wobei das Melodiegeschehen so gestaltet wurde, dass eine Akkord-Untermahlung gar nicht nötig ist. Dafür gibt es hier in meinem Style den bewegten Bass mit Oktav-Kopplung der Strings. Durch die 16tel-Struktur ist auch Main1 mit Tempo 60 noch relativ flott. Was dann aber im Main 2 folgt, ist eine "musikalische Raserei" im Fast-Swing-Style mit Tempo 220, wobei da nur die Drums und der Hand-Bass spielen - und das ist absolut genug!